

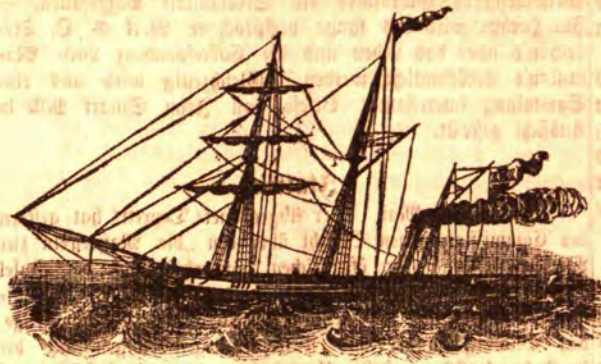
# Wiemeler Dampfboot.

No 126.

Donnerstag,

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis pränumerando 3 Mark, mit Botenlohn sowie bei allen Postanstalten 3 1/2 Mark für Rußland 3 Rubel pro halbes Jahr.



1875.

den 3. Juni.

Anzeigen werden für den Raum einer Corpns-Spaltzeile von Abonnenten mit 15 R.-Pf., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 20 R.-Pf. berechnet. Reclamen pro Spaltzeile Petitzzeile 25 R.-Pf.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis Nachmittags 2 Uhr einzuliefern. Belag-Exemplare kosten 10 R.-Pf.

## Die Aussichten der Provinzialordnung.

Das Schicksal der Provinzialordnung, welche als die kostbarste Frucht dieser langen und arbeitsvollen Landtagssession betrachtet wurde, ist plötzlich durch unerwartete Ereignisse ernstlich in Frage gestellt. Nicht als ob, wie einzelne allzuoptimistische Zeitungen annehmen, das ganze Gesetz bereits gefestigt wäre und wenigstens in dieser Session unumöglich mehr zu Stande kommen könnte. Einstweilen braucht man die Dinge nicht so schwarz anzusehen. Allein es wird neue Arbeiten und vielleicht neue Entschlüsse und in beiden Hälften der Landtage den ernstlichen Willen erfordern, das Werk zu Stande zu bringen. Die Sachlage stellt sich augenblicklich folgendermaßen dar:

Das Herrenhaus hat an der Provinzialordnung, welche das Abgeordnetenhaus im Einvernehmen mit der Regierung festgesetzt hatte, eine Reihe von wichtigen Aenderungen vorgenommen. Man hat dort die von den Provinziallandtagen vorgeschlagenen bei den Wahlen zu den Provinzialparlamenten gestrichen, insbesondere aber die im Provinzialauschuß vereinigten staatlichen und kommunalen Funktionen getrennt und für erstere eine eigene Behörde, den „Provinzialrath“ geschaffen. Nicht, wie es verfrüht, den „Provinzialrath“ solle diese und im Abgeordnetenhaus angenommen werden, sondern der gesammte Provinzialauschuß unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten, sondern nur vier Mitglieder des Ausschusses, mit dem Oberpräsidenten und zweien seiner Räte sollten die „Allgemeine Landesangelegenheiten“ besorgen, welche neben der Verwaltung der wirtschaftlichen Interessen der Provinz den neuen Selbstverwaltungskörpern übertragen werden. Damit war aber das Schwergewicht in der Verwaltung der staatlichen Angelegenheiten der Provinzialverwaltung entzogen und einer vorwiegend bürokratischen Behörde übertragen, in welcher das berufsmäßige Beamtenthum unzweifelhaft das Uebergewicht über das Laienelement gehabt hätte.

Die Regierung erklärte durch den Mund des Ministers des Innern diesen Vorschlag für sehr beachtenswerth und war, trotzdem er im Widerspruch mit ihrer eigenen Vorlage stand, nicht abgeneigt, denselben zuzustimmen. Die Majorität der Volksvertretung aber, welche begreiflicherweise ein großes Gewicht darauf legt, daß die Selbstverwaltungsorgane nicht lediglich auf die nächststen wirtschaftlichen Interessen, die Fürsorge für Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten und den Chausseebau, beschränkt bleiben und die staatlichen Funktionen nicht wieder in die Hände der Bureaukratie übergehen, kann sich mit einer nach den Beschlüssen des Herrenhauses zusammengesezten und organisirten Behörde unmöglich befassen. In letzter Stunde tauchte nun ein Vermittlungsvorschlag auf, der von dem Oberbürgermeister Hohrecht ausgeht. Derselbe will den Provinzialrath beibehalten, aber anstatt dreier Staatsbeamten nur zwei und anstatt der vier aus dem Provinzialauschuß abgeordneten Mitglieder deren fünf setzen; außerdem sollen zur Besetzung dieses Provinzialraths fünf Personen erforderlich sein, so daß das bürgerliche Element unter allen Umständen der Zahl nach in der Mehrheit wäre. Das Herrenhaus hat nun diesen Vermittlungsvorschlag verworfen und sich mit einer sehr ansehnlichen Majorität für die oben angegebene Zusammensetzung des Provinzialraths entschieden. Dem wird und kann sich das Abgeordnetenhaus nicht fügen.

Auf der anderen Seite aber ist begreiflicher Weise der Wunsch sehr lebhaft, das Gesetz nicht scheitern zu lassen; die gesammte Verwaltungsreform und eine ganze Reihe damit zusammenhängender anderer Gesetze nicht in einen verderblichen Stillstand zu bringen und die Frucht einer vierjährigen schweren Arbeit nicht kurz vor der Ernte preisgeben. Auch die Rücksicht auf das Dotationsgesetz, welches natürlich mit der Provinzialordnung steht und fällt, ist ein schwerwiegendes Motiv um das Zustandekommen der letzteren zu erstreben; bei dem Stand unserer Finanzen ist nicht mit Sicherheit zu sagen, daß eine so ansehnliche Ausstreuung der Provinzialverbände noch einmal geboten wird.

Es kommt die weitere politische Erwägung hinzu, daß die liberale Partei, welche die Verwaltungsreform ganz besonders zur eigenen gemacht, durch das Scheitern des Werks eine gewisse moralische Niederlage erlitt. Diese Rücksichten haben bei einem großen Theil, wie es scheint, der Mehrzahl der Abgeordneten, die Neigung erzeugt, im Interesse eines Uebergewinns Alles zu thun, was ohne Preisgebung der Grundzüge geschehen kann. Noch finden Besprechungen und Unterhandlungen innerhalb der Fraktionen des Abgeordnetenhauses und mit einzelnen Mitgliedern des Herrenhauses statt, und mit Sicherheit ist noch keineswegs zu sagen,

wie die Entscheidung fallen wird. Es dürfte sich jedoch wahrscheinlich im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit finden, welche bereit ist, auf den Hohrechtschen Vermittlungsvorschlag einzugehen und sich dem Provinzialrath mit Verstärkung der Zahl der Laienmitglieder gefallen zu lassen. Dies erscheint als die einzige Basis, auf welcher eine Verständigung denkbar und möglich ist. Es würde dann wiederum an das Herrenhaus die Entscheidung herantritten, ob es seinerseits bereit ist, die dargebotene Verständigung durch Aufhebung seines früheren Beschlusses und Annahme des Hohrechtschen Compromisses zu ermöglichen. Und diese Hoffnung ist denn doch nicht ganz aussichtslos. Wenigstens wäre dann die Volksvertretung bis an die Grenze des Möglichen gegangen und lediglich das Herrenhaus würde die schwere Verantwortung zu tragen haben, wenn eine hochbedeutende Reform vereitelt würde. Es steht zur Stunde über die schließliche Entscheidung dieser Fragen noch nichts fest; doch wollen wir die Hoffnung nicht sinken lassen, daß das Gesetz trotz aller Hindernisse doch nicht in dieser Session in Sicherheit zu bringen.

## Deutsches Reich.

△ **Verlin**, 31. Mai. Die Grundstücksverkäufe katholischer Ordensmitglieder aus Preußen der belgischen Grenze dauern gutem Vernehmen nach ununterbrochen fort. Wenn in auswärtigen Blättern hier und da angedeutet wird, daß von Seiten Deutschlands hiergegen remonstrirt wurde, so ist diese Insinuation zwar thatsächlich vollkommen unbegründet, wenn man auch auf die Haltung des belgischen Kabinetts dieser fortgesetzten Einwanderung gegenüber einigermaßen gespannt sein darf. Die liberale Presse des Landes thut das Ihrige, um die Kräfte zur öffentlichen Diskussion und endlich vor das Forum der Kammer zu ziehen. Auf eine Klippe in der Besetzung würde sich die Konvention gegen die ultramontane Agitation diesmal kaum berufen können, da das belgische Fremdenrecht der Regierung sehr weitgehende Befugnisse ertheilt. Man erinnert in dieser Beziehung mit Recht an die Ausweisung Victor Hugos aus Belgien, die vor einigen Jahren unter dem Vorwande erfolgt, daß der Dichter die öffentliche Ordnung gefährde, weil ihm Nachts ein Fenster eingeworfen worden war. Eine ähnliche Bedrohung des öffentlichen Friedens würde sich in Bezug auf die aus Preußen ausgewiesenen Ordensangehörigen jedenfalls nicht minder leicht nachweisen lassen, wenn der belgischen Regierung in der That daran gelegen wäre, jeden ersichtlichen Grund zu internationalen Verwicklungen mit Deutschland zu beseitigen.

\* Bezüglich des vom Herrenhaus bekanntlich veränderten Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens haben in den letzten Tagen Verhandlungen unter den Delegirten der staatsfreundlichen Fraktionen des Abgeordnetenhauses stattgefunden, um eine gemeinschaftliche Stellung derselben den Beschlüssen des Herrenhauses gegenüber herbeizuführen. Wie wir hören, wird die Hoffnung auf eine Verständigung über die hervorgetretenen Differenzen noch nicht aufgegeben, wenigleich das Abgeordnetenhaus nicht gewillt sein dürfte, an seinem Theile allein die Kosten des Compromisses zu tragen. Die vom Herrenhause vorgenommenen Veränderungen der Vorlage werden demgemäß vermuthlich dem Abgeordnetenhaus bis auf einen Punkt acceptirt, in Bezug auf diesen letzteren aber dafür die Nachgiebigkeit des Herrenhauses in Anspruch genommen werden. Dieser Punkt betrifft die Frage des Vorstandes im Kirchenvorstande, bezüglich welcher die Majorität des Abgeordnetenhauses von ihrer ursprünglichen Ansicht nicht zurücktreten will. Der Paragraph der Herrenhausvorlage, der diesen Vorsth von Rechts wegen dem katholischen Pfarrer zuweist, wird demnach bei der erneuerten Verwaltung im Abgeordnetenhaus mit großer Wahrscheinlichkeit abgelehnt werden und die Vorlage dann von Neuem dem Herrenhause zugehen. Die Regierung dürfte eine dem Compromiß günstige Haltung einnehmen\* und ihrerseits keinen Werth auf die Aufrechterhaltung der erwähnten Bestimmung legen, obwohl dieselbe in ihrem ursprünglichen eigenen Entwurf ebenfalls enthalten war.

\* Die Königin von Schweden hat sich heute Nachmittags mit ihrem Gemahle nach Dresden begeben um daselbst bis am Mittwoch erfolgende Ankunft ihres Gemahls zu erwarten.

\* Der Kaiser hat den ehemaligen Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin George Bancroft zu Washington und den Professor Theodor Schwann zu Püttich, bekannt durch sein Gutachten in Angelegenheiten der Louise Lateau, zu auswärtigen Rättern des Orléans pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt.

\* Das Zustandekommen der Provinzialordnung bildet

jetzt einen hervorragenden Punkt der Diskussion in den Abgeordnetenkreisen. Die heutigen Beschlüsse des Herrenhauses sind allerdings nicht dazu angethan, großes Vertrauen für diesen Zustandekommen hervorzurufen; Nichtsdestoweniger glaubte man dennoch, daß dies möglich werden wird, weil man der Meinung ist, daß das Herrenhaus, sobald das Abgeordnetenhaus seine Beschlüsse zu §. 117 nicht annimmt, sich zum Nachgeben bequemen wird, ebenso glaubt man durch Annahme des Hohrechtschen Antrags zu §. 65 im Abgeordnetenhause dem Herrenhause, welches diesen Antrag ablehnte, eine Brücke zur Verständigung zu bauen.

\* [Eine Katastrophe an der Börse.] Die Produktenbörse war heute der Schauplatz sehr aufregender Scenen. Eine Reihe von Firmen hatte einen sogenannten „Schwanz“ in Hafer in Scene gesetzt, welche heute den Preis von 194 auf 210 hinaufschleuderte, während Hafer per Mai—Juni mit 160 zu haben, so daß ein Depot von circa 50 Mt per Wispel existirt. Ein Getreidehändler, seit Jahrzehnten Mitglied der hiesigen Börse und als solches ziemlich angesehen, sah sich durch diese plötzliche Preisschwankung vollständig ruinirt und außer Stande, seinen Verpflichtungen betreffs der Differenzzahlung nachzukommen, da er, wie man wissen will, ziemlich bedeutende Bausseengagements in Hafer eingegangen ist. In Folge hiervon nahm der Betreffende, Namens W., in der Börse eine Dosis Gift, um seinem Leben ein Ende zu machen. Der Vorgang wurde sofort bemerkt, da Herr W. in convulsivische Zuckungen verfiel und bald war ein Arzt zur Stelle geschafft. Herr W. wurde aus dem Börsejaal hinausgetragen und außerhalb desselben war der Arzt und helfende Hände um ihn beschäftigt. Allein gegen 2 Uhr, etwa eine halbe Stunde, nachdem er aus dem Börsejaal hinausgetragen war, eine Leiche. Die Aufregung, welche diese Katastrophe hervorrief, war erklärlicher Weise eine ungeheure und hemmte zeitweise nicht nur an der Produkten-, sondern auch an der Fonds- und Wechselbörse, das Geschäft gänzlich. Das Börsen-Commissariat sah sich genöthigt, die Produktenbörse kurz nach zwei Uhr räumen zu lassen, da man an den Vertretern jener Firmen, welche die „Schwänze“ inscenirt, Lynchjustiz üben wollte und sie dadurch zu verlassen, die Börse zu verlassen. Namentlich gefährlich war die Aufregung durch die Nachricht, daß der Verstorbenen heute Vormittags die Arrangseure der Bewegung stehentem Coure aus seinem Engagement zu entlassen, was diese indes abgeschlagen haben. — Herr W. der, wie wir hören, seine Familie hinterläßt, ist das beklagenswerthe Opfer einer jener gewaltigen speculativen Böverge in Schreden versetzten und fast niemals ohne bedauerliche Opfer zu fordern inscenirt werden.

Breslau, 28. Mai. An die Möglichkeit der Amtsentsetzung des Fürstbischöflichen Fürstbischofs von Schleisien sind folgende Bemerkungen: Wie die Desterreichische Regierung behauptet und verspricht, sie könne, das Urtheil des Preussischen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten zu respectiren und den Herrn Fürstbischof an der Ausübung der Jurisdiction über Preussische Untertanen zu hindern, selbstständigigkeit des Desterreichischen Kaiserstaates annehmen müssen. Von einer Resignation des Herrn Fürstbischofs, bezuglich des Preussischen Amteils, kann kirchenrechtlich keine Rede sein; die Jurisdiction für diesen Theil kann durch die Staatsgewalt verhindert werden und es würde dann Sache des Herrn Fürstbischofs und des heiligen apostolischen Stuhles sein, Abhilfe zu schaffen. Weiterhin wird die Möglichkeit einer „geheimen Delegation“ für die Breslauer Diocese zugegeben.

Bernigerode, 27. Mai. Der Harzer Städtetag hält am 19. Juni in Bernigerode eine Versammlung ab, zu welcher auf der Tagesordnung folgende Sachen stehen: 1) Ueber die polizeiliche Machtvollkommenheit in Bezug auf die Abstellung gesundheitswidriger Mißstände. 2) Woran liegt es, daß die Leistungsfähigkeit der Städte jetzt fast aus das Neueste sinkt, und welche Mittel sind anzuwenden, diesem Uebelstande ab-zuhelfen? 3) Antrag des ständigen Ausschusses des Städtetages in der Provinz Posen, in Betreff einer gemeinsamen Vertretung der städtischen Interessen der gesammten bestehenden Städte. 4) Freie Besprechung practischer Fragen aus dem Gemeindeleben.

Kiel, 29. Mai. Das Panzerfahrzeug „Arminius“ wird am 31. Mai außer Dienst gestellt werden. Das Schwedisch-Norwegische Geschwader soll, wie die Kiel. Ztg.





Dem Herrn D. S. . . . , welcher am vergangenem Sonntag in Königswäldchen in Beziehung auf die Dame, welche ein Kind in seiner Nähe placirte, eine beleidigende Aeußerung machte, zur Erwiderung, daß dies, wenn er sich sonst bei gesundem Verstande befindet, eine bodenlose Gemeinheit war.



**Auction**  
**Donnerstag, den 3. Juni c.**  
Nachmittags 3 Uhr.  
einer Partie **prima Tilsiter Schmandkäse** in meinem Auktionslokale, **große Wassertrage.**  
**Sablowsky**, Auktionscommissar.

**Sonnabend, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr,**

werden vor dem Raden des Herrn S. Schleicher in Zanischken

**acht Arbeits-Pferde**

meistbietend verkauft.

**Sonnabend, den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** sollen auf dem Hofe Sandwehr Nr. 37, 2 Schweine gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

**Formulare zu Bauanschlägen**  
sind vorrätzig bei  
**F. W. Siebert.**

Die  
**lithographische Anstalt**  
und  
**Steindruckerei.**  
von  
**F. W. Siebert**  
ist durch **Engagement eines tüchtigen Lithographen** jetzt im Stande,  
**alle Aufträge** auf lithographische Arbeiten,  
als:  
**Circulare, sämtliche kaufmännische Formulare, Einladungen, Adress- & Visitenkarten, Etiquettes etc.**  
in **kürzester** Zeit sauber auszuführen.

**Mütter,** welche ihre Kinder selbst an der Brust nähren, ertheile ich Rath, sich stets vieler und gesunderer Nahrung, wie steter Gesundheit zu erfreuen und den Säugling immer gesund und kräftig zu erhalten. Ebenso gebe ich Rath, die Epilepsie ganz einfach durch zwei Monat Kur gründlich zu vertreiben, befreie Bettlägerer überhaupt von jeder nur erdenklichen Krankheit und Wunde, ebenso vom Bandwurm sofort oder durch 4 Wochen Kur allmählig, alsdann befreie von Hühneraugen, Zahnschmerz, Schwerhörigkeit, behaarte Kahlköpfigkeit, Alles nach der neuesten Heil-Methode ohne bei irgend einer Krankheit Diät halten zu dürfen, ertheile auch Rath bei jeder Thierkrankheit, bin Accoucheur bei jedem betreffenden Tier; auf Verlangen komme selbst zum Kranken zu fahren, nicht zu reiten, wie es früher geschah. Für Rückantwort bitte Marke beifügen **A. Voss**, Rentier, Neuteich, Westpreußen, am Markt, Eckhaus Nr. 82.

**Marquisenleinen**  
empfiehlt billigt  
**Otto Meyer.**

Ein **brauner Hund** mit einer Steuer-marke hat sich eingefunden bei Maurer **Heinrich**, Vonnels-Witte 26

Ein weißes Korbchen nebst Inhalt ist gefunden. **W. Stecher**, Kaufmannswitwenstr.

**10,000 Thlr.**

zu 5 Prozent sind vorzüglich auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle zu vergeben durch Justizrath **Toobe.**

Eine **gewandte Faßsternerin** sucht von sofort ein Unterkommen. Zu erfragen Fuchstraße 4.

Eine **gesunde Amme** sucht eine Stelle. Zu erfragen bei

**Annikе Libkies**, Sandwehr Nr. 1

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich gegen gutes Salair einen **tüchtigen Commis**, sowie außerdem einen **Lehrling** gegen Kostvergütung.  
**Adolph Schwedersky.**

Ich suche einen verheirateten recht brauchbaren und tüchtigen Kämmerer für Bröckels. Antritt der Dienstzeit von sogleich oder Martini.  
**Sperber-Bröckels.**

**Einen Lehrling** sucht  
**A. Schoeler**, Schneiderstr. hohe Str. 11.

Ein **ordentlicher Hausmann** kann sich melden bei  
**Gebr. Hunsatz.**

Einige tüchtige **Bugmacherinnen**,

jedoch **nur solche**, werden bei gutem Gehalt dauernd beschäftigt bei  
**Adolph Cohn**, Marktstraße 7/8.

Eine **ordentliche treue Aufwärterin** wird gesucht. Näheres bei  
**Ed. Streichert**, Marktstraße Nr. 9.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht  
Fischerstr. 4, 1 Treppe.

Ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht  
Bönig, gr. Wasserstr. 20.

Ein junges Mädchen kann sich als Aufwärterin in den Vormittagsstunden melden  
Johannisstraße No. 2-3.

Ein einfaches ordentliches Dienstmädchen oder Aufwärterin wird gesucht Holzstr. 30, o. 1.

**Logis nebst Beköstigung** für einen Herren ist zu haben  
Rößgarten Grünestr. 16

Pension für Herren Holzstr. 4 eine Treppe.

Steinthorstraße Nr. 16 ist eine untere Wohnung bestehend in 2 Zimmern, separater Englischer Küche, Holzstall, Keller, wenn gewünscht auch Pferdestall, Holzgelag und Wagenremise, von gleich zu vermieten und vom August zu beziehen.  
**C. Schucht.**

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzgelag, sich auch zum Geschäftlocal eignend, ist vom 1. Juli c zu vermieten. Näheres bei  
Ed. Streichert, Marktstr. 9.

Eine Wohnung von 4 Stuben in der Nähe des Winterhafens ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei  
**G. H. Block**, Holzstraße 9.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben ist vom 1. Juli ab zu vermieten  
Hospitalstraße Nr. 20.

**Ein Milch-Comptoir** wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Bekanntmachung.**  
Die Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm und Johanne Auguste, geb. Tantorat-Hoffmann'schen Eheleute von hier, haben bei erreichter Großjährigkeit bei Ehefrau, durch den Vertrag vom 12. April d. J., die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaften des Vorbehaltenen beigelegt.  
Memel, den 26. April 1875.

**Königliches Kreisgericht.**  
Zweite Abtheilung.

Memel, 1. Juni 1875.

Ein junges braunes Füllen ist in der Nacht zum 30. Mai aufgezogen und auf den Kammerehof untergebracht worden.  
Der Magistrat.

Druck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel  
Verantwortlicher Redacteur Dr. Riff u. Memel  
Beilage.

**Anzeigen.**

22. Sterbefall pro 1875. Ad Abth. E. No 292 G. ist am 29. Mai die Wittwe Kerfant gestorben.

23. Sterbefall pro 1875. Ad Abth. E. No. 401 ist am 1. Juni der Schiffscapitan E. Schulz gestorben.

**Sanssouci.**  
Heute **Donnerstag, den 3. Juni:**

**Grosses Abschieds-Concert**

gegeben von der Kapelle des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Littauisch.) Nr. 1. Entree à Person 5 Sgr. Familien zu 3 Personen à Person 4 Sgr. Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein  
**A. Berger.**

**Schachverein.**  
Von **Donnerstag, den 3. Juni**, versammeln sich die Mitglieder im Garten der **Bade-Anstalt.** Der Vorstand.

Im **Metamorphosen-Theater** kommt heute **Donnerstag** zur Aufführung: „Genoveva“ od. Deutsche Brautentwarte, Ritter-schauspiel in 4 Aufzügen. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet  
**Ad. Petram, Grimmer's Nachf.**

**Handwerker-Verein.**  
Heute, **den 3. Juni**, Abends 8 Uhr, Versammlung des Vorstandes und Fest-committee's bei Perz.

**Schützengarten.**  
Freitag, den 4. Juni 1875,  
**Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Schützengartenmitglieder zahlen nach Belieben. **R. Laade.**

**Schützengarten.**  
Vorläufige Anzeige.  
Sonntag, den 6. Juni:  
**Feuerwerk**  
von **Max Bon** und **CONCERT**  
von **R. Laade.**

Ich warne einen Jeden meiner Frau, die von mir geschiedet ist, auf meinen Namen zu borgen, weil ich für keine Zahlung aufkomme.  
**Stellmacher Lange.**

Die Schuldner des Kaufmanns A. Kleinknecht, jetzt dessen Concurs-Masse, werden hiermit aufgefordert, an den unterzeichneten Verwalter binnen 8 Tagen zur Vermeidung der Klage Zahlung zu leisten.  
Rechts-Anwalt **Schlepps.**

**Anzeigen** für das **Memeler Kreisblatt** werden entgegen genommen in der Buchdruckerei und lithographischen Anstalt von  
**F. W. Siebert.**

**Zum Klavierunterricht** in und außer dem Hause, sowohl für Anfänger als auch diejenigen, welche sich noch weiter ausbilden wollen, empfiehlt sich  
Hochachtungsvoll  
**Emma Engels**,  
Schwarzenstraße 17.

**Wäsche und Stuchmuster** werden sauber gezeichnet in der Lithographischen Anstalt von  
**F. W. Siebert.**

Loose zur **Cölner Flora-Lotterie.**  
Hauptgewinn 25000 Mark  
empfiehlt à 3 Mark **Wilhelm Fischer.**

**Schmand und Glumse** ist zu haben in der Milch-Niederlage  
**Vibauerstraße 27.**

**Stoff-Hüte** für Herren und Knaben im Preise zu 75 Pf. bis 3 Mark empfiehlt zur gefälligen Beachtung  
**J. Fürstenberg**,  
Marktstraße No. 40.

**Für jetzige Jahreszeit.**  
Leichte und dauerhafte Hemden, Hosen, Leibbinden, Strümpfe und Socken, gewebt und gestrickt, in Wolle, Baumwolle und Bigogine zu billigen Preisen empfiehlt  
**F. Wieland**, Strumpfwirker.

NB. Sehr dauerhafte Kinderstrümpfe in allen Größen, zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
D. D.

**Georginen** in Knollen und Stecklingen, **Schottische Rüben** in Samen, **Herbststopferrüben**, **Raygras** und **Gartenrajzen**  
Grabenstraße Nr. 8.

**Alte Gartentische, Stühle u. Bänke** hat zu verkaufen  
**C. F. Daudert.**

**1 Rehbock** empfiehlt  
**J. Preuss**,  
Marktstraße.

Bestellungen auf **trockene Kopfklötze u. Dielenenden** mit Anfuhr nimmt entgegen  
**H. Lundgreen.**

**Dr. Loose** 1. Kl. à 1/4 24 Mkr. taugt jeden Posten  
**Goldberg**, Neue Friedrichstr. 71. Berlin.

Ein Grundstück, womöglich in einer Geschäftslage, wird mit 3-4000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten in der Expedition d. Bl.

Ein noch gut erhaltener **Handlahn** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein ziemlich großer **eiserner Heizofen** wird zu kaufen gesucht von  
**H. Rowitz**, Sattler, breite Str. 3

Eine Karre ist am Dienstag Nachmittag vom Thorwege des Pitcairenischen Platzes gestohlen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung b. Maurer Kubbis, V.-B. 52.

Auf dem Wege von der Fischerstraße nach der Citabelle am Zeughaufe vorbei ist ein schwarzseidener Regenschirm mit weißer Krücke und Lebertroddel verloren worden. Der Finder desselben erhält eine angemessene Belohnung bei  
**F. Schneider**, Fischerstraße.

Ein **hellgrauer Plaid** ist am Montage in der Grünhaler Schlucht verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung Polangenstraße Nr. 45 abzugeben.

Eine weiße Ziege hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei  
**G. H. Block**, Holzstraße 9.

Eine weiße Hündin mit rothem Halsband und gelber Marke, auf den Namen „Fibele“ hörend, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Thomastraße Nr. 13-14.



man merkt es weniger in der Stadt. Die Ausstellung dagegen interessirt alle Welt. Zur feierlichen Einweihung gab es leider schlechtes Wetter. Des Morgens schien sich der Himmel zur Beständigkeit einzurichten, nachdem die ganze Woche vorher Jupiter pluvius geherrscht hatte. Je näher die Eröffnungstunde aber heranrückte, desto dunkler wurde der Himmel und während der Feste ergoß sich der Regen in Strömen. Nachdem sich kurz nach 11 Uhr die geladenen Gäste, worunter auch die Vorstände auswärtiger Vereine und Lokalcomitees, Spigen der Civil- und Militär-Behöden, der Kaufmannschaft, Vertreter der Presse u. zahlreich eingefunden hatten, hielt der Vorsitzende des Comitees, Direktor Dr. Albrecht eine Ansprache, in welcher er erwähnte, daß die letzte Ausstellung vor 30 Jahren in dem alten Exercierhause stattgefunden habe, welches damals auf Königsgarten gestanden, wo jetzt der grüne Platz hinter der neuen Universität sich befindet. Wie sich die Zeiten und Verhältnisse seitdem geändert, ist wohl der Mühe werth zu erwähnen, wie überall die Dampfkrast der Industrie dienlich gemacht ist, die Maschinen an Stelle der Handarbeit getreten ist und die Praxis zur Wissenschaft in die Schule geht; wie die bildenden Künste ihren Einfluß auf die Gewerbe ausüben und überall zu dem Praktischen, den Schmuck, das Schöne zu gefallen versuchen. Zugleich wurde darauf hingewiesen, wie dem Ausblühen der Industrie in diesen 31 Jahren die politisch ernste Zeit des Jahres 1848, der Dänische Krieg mit seiner Blockade, die späteren großen Kriege, die Missernte, große Epidemien u. hinfällig gewesen seien. Zeugniß von dem jetzigen Stande der Industrie abzulegen, das sei Zweck dieser Ausstellung. Mit Worten des Dankes an den Herrn Oberpräsidenten und den commandirenden General übergab er dem Ersten der Ausstellung als Ehrenpräsident, worauf Herr Oberpräsident von Horn die Tribüne bestieg und die Ausstellung eröffnete. Er lehnte den Dank des Vorredners ab und übertrug denselben auf den Herrn Handelsminister, der das Unternehmen wesentlich unterstützt habe. Er wiederholte den Dank an den Herrn commandirenden General und sprach sich sodann über das Wesen und die Tendenz der Ausstellung in lichtvoller Weise aus. Die Provinz sei in erster Reihe eine Ackerbau treibende und ihre Natur unterstütze die Industrie wenig. Die Ausstellung nun soll ein Zeugniß ablegen von der Höhe, welche trotzdem unsere Gewerthätigkeit erreicht habe; die Industriellen sollen selbst erkennen, was sie leisten, was sie erreicht haben, was ihnen noch fehlt, was sie anzustreben haben; sie sollen Selbstbewußtsein gewinnen aber auch Selbstprüfung ausüben. Mit einem dreimaligen braufenden Hoch auf unsern König und Kaiser Wilhelm übergab er die Ausstellung dem Publikum. Die Kapelle des 3. Infanterie-Regimentes begleitete das Hoch mit schmetterndem Luth und schloß hieran sogleich eine Reihe von Nationalgesängen: „God save the king“, „Ich bin ein Preuze“, „Die Wacht am Rhein“ u. s. w. Unter

hat; um das Interesse zu erhöhen baut er aus seinem Lort eine Hütte. Solch einen Gedanken vermiffen wir bei unsern Ostpreußen öfter. In dem Ausstellungspalaste sind die kleineren Erzeugnisse der Industrie ausgestellt. Im Exercierhause stehen Wagen, Maschinen u. s. w., in einer Halle links vom Palais Möbel, Billards u. Unter einer Colonnade landwirthschaftliche Maschinen, Lort und dergleichen. Ausstellungskataloge gab es erst Nachmittag um 4 Uhr; eine eingehende Besprechung der ausgestellten Gegenstände kann nur an der Hand eines dieser Kataloge erfolgen und werden wir demnächst mit einer solchen beginnen.

Königsberg. In Folge der Resolution seines Verwaltungsrathes richtete der Ostpreussische landwirthschaftliche Centralverein an den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten die Bitte, bei dem Kriegsminister seinen Einfluß dahin geltend machen zu wollen, daß die Remontpreise (wegen des Pferdeausfuhrverbotes) um 20 bis 30 pCt. erhöht würden. Wie die „A. u. forstw. Ztg.“ mittheilt, hat auf diese Eingabe das Kriegsministerium einen abschläglichen Bescheid erteilt, worin bemerkt wird, daß, wie bereits dem Ostpr. landw. Centralverein unterm 25. März 1873 eröffnet worden sei, der Remont-Ankauf im Wege freier Vereinbarung zwischen den Verkäufern und der Militär-Ankauf-Commission erfolge und daß der Preis durch die Qualität des Pferdes und die Conjunktur bedingt werde. Die Durchschnittspreise für Remonten in der Provinz Preußen hätten sich von 1862 bis 1872 von 148 Thlr. auf 179 1/2 Thlr. gehoben und im Jahre 1874 seien sogar schon 210 Thlr., mithin im Vergleich zum Jahre 1862 ca. 42 pCt. mehr gezahlt worden.

Das Programm für die in den Tagen vom 5. bis 7. Juli hier stattfindenden 9. Provinzial-Lehrerverammlung ist folgendes: Sonntag den 4. Juli: Empfang der Gäste, Vorversammlung, Gondelfahrt auf dem Schloßteich. Montag den 5. Juli: 1. Haupt-Versammlung. Nachmittag: Besuch der Gewerbe-Ausstellung und einiger Sehenswürdigkeiten der Stadt. Kirchen-Concert. Garten-Concert auf den Hufen. Dienstag den 6. Juli: 2. Hauptversammlung. Nachmittag: Besuch der Gewerbe-Ausstellung. Festtafel. Musikalisch-dramatische Soirée. Mittwoch den 7. Juli: Vergnügungsfahrt nach Pillau und Neuhäuler. Das Comitee hat sich an die verschiedenen Bahndirectionen mit der Bitte gewandt, zum Besuche der Versammlung ermäßigte Fahrpreise zu gewähren.

Lobsen, 15. Mai. In der bereits früher erwähnten Wieseschen Erbschaftsangelegenheit geht dem „Reichs-Anz.“ die Nachricht zu, daß die Zahl der Erbprätendenten, welche sich bei dem Gericht in Lobsen gemeldet haben, bis auf 1500 angestiegen ist. Nach den angestellten Ermittlungen würden jedoch nur 5 Geschwister, welche mit dem Erblasser im vierten Grade verwandt sind, eine rechtlich begründete Aussicht auf die Erbschaft haben. An dieselben wäre bereits Seitens des Gerichts ein dahin gehendes Modificatorium erlassen.

## Anzeigen.



**SINGER'S**  
**ORIGINAL**  
**NAHMASCHINEN**

**Original-Singer-Nähmaschinen**  
anerkant die besten der Welt,  
sind nur zu haben  
**Börnenstraße No. 7, Benjamin Kundt.**  
Alle sonst am Platze unter dem Namen **Singer** angebotenen Nähmaschinen sind nachgemachte.  
Vollständige Garantie.  
Gründlicher Unterricht.

**Deutsche Handnähmaschinen**  
zu billigsten Preisen und vorzüglicher Leistung.

Ein einsp. Spazierwagen wird zu kaufen gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

### Bekanntmachung.

Das in der Stadt Memel am Eibauer Thor unter Nr. 897 belegene ehemalige Thor-Controle-Grundstück, bestehend aus:

- 1) einem Wohnhause nebst Windsfang,
- 2) einem Stallgebäude,
- 3) einem Brunnen und
- 4) einem durch Säune umwährten Hof und Gartenplatz mit einem Gesamm-Flächeninhalt von 1291  $\square$  Metz.,

dessen Gesammwerth auf 8100 Mark abgeschätzt worden ist, soll im Wege öffentlichen Meistgebots zum Verkaufe ausgeten werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

den 9. Juni d. J.,

Bormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes anberaumt, zu welchem Kauf-

lustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Zum Bieten werden jedoch nur solche dispositiofähige Personen zugelassen, welche beim Beginn des Ausgebots 1500 Mark Kaution baar oder in Staatspapieren hinterlegen.

Memel, den 13. Mai 1875.

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**

### Bekanntmachung.

Das in der Stadt Memel am Wittner Thor unter Nr. 128 belegene ehemalige Thor-Controle-Grundstück bestehend aus:

- 1) einem Wohnhause nebst Windsfang,
- 2) einem Waagehause,
- 3) einem Stallgebäude,
- 4) einem Brunnen und
- 5) einem durch Säune umwährten Hof und Gartenplatz, mit einem Gesamm-Flächeninhalt von 582  $\square$  Metz.,

dessen Gesammwerth auf 6585 Mark abgeschätzt worden ist, soll im Wege öffentlichen Meistgebots zum Verkaufe ausgeten werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

den 10. Juni d. J.

Bormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Zum Bieten werden jedoch nur solche dispositiofähige Personen zugelassen, welche beim Beginn des Ausgebots 1500 Mark Kaution baar oder in Staatspapieren hinterlegen.

Memel, den 13. Mai 1875.

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**

### Bekanntmachung.

Das in der Stadt Memel am Steinthore unter Nr. 788 belegene ehemalige Thor-Controle-Grundstück, bestehend aus:

- 1) einem Wohnhause nebst Windsfang,
- 2) einem Stallgebäude,
- 3) einem Abtritt,
- 4) einem Brunnen und

5) einem durch Säune umwährten Hof und Gartenplatz mit einem Gesamm-Flächeninhalt von 1328  $\square$  Metz.,

dessen Gesammwerth auf 7470 Mark abgeschätzt worden ist, soll im Wege öffentlichen Meistgebots zum Verkaufe ausgeten werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

den 11. Juni d. J.,

Bormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Zum Bieten werden jedoch nur solche dispositiofähige Personen zugelassen, welche beim Beginn des Ausgebots 1500 Mark Kaution baar oder in Staatspapieren hinterlegen.

Memel, den 14. Mai 1875.

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**

### Bekanntmachung.

Das in der Stadt Memel vor dem Mühlenthore unter No. 857 belegene ehemalige Thor-Controle-Grundstück, bestehend aus:

- 1) einem Wohnhause nebst zwei Windsfängen,
- 2) einem Stallgebäude,
- 3) einem Brunnen und
- 4) einem durch Säune umwährten Hof und Gartenplatz mit einem Gesamm-Flächeninhalt von 830  $\square$  Metz.,

dessen Gesammwerth auf 8340 Mark abgeschätzt worden ist, soll im Wege öffentlichen Meistgebots zum Verkaufe ausgeten werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

den 12. Juni d. J.,

Bormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Zum Bieten werden jedoch nur solche dispositiofähige Personen zugelassen, welche beim Beginn des Ausgebots 1500 Mark Kaution baar oder in Staatspapieren hinterlegen.

Memel, den 14. Mai 1875.

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**

Memel, den 4. Januar 1875.

### Bekanntmachung.

Bei der heute durch das Finanz-Comitee erfolgten Ausloosung der Memeler Kreisobligationen sind folgende Nummern gezogen, als:

I. Emission Ltr. B.	21. 27. 65. 94. 96.	100. 104 = 7 St.
à 100 Thlr. =	Thlr. 700.	
Emission Ltr. C.	10. 41. 173. 182.	308. 387. 416.
427. 461. = 9 St.	à 50 Thlr. =	„ 450.
Thlr. 1150.		
II. Emission Ltr. B.	14 =	Thlr. 100.
Emission Ltr. C.	43 =	„ 50.
„ 150		
III. Emission Lit. A.	3 =	Thlr. 200.
Emission Ltr. B.	5. 75. 107. 186.	187 = 5 Stück
à 100 Thlr. =	„ 500	
Emission Lit. C.	18. 174. = 2.	Stk à 50 Thlr. = „ 100.
„ 800.		

zusammen Thlr. 2100.

oder 6300 Reichsmark, welche hiemit zum 1. Juli c. gekündigt werden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, bei Einlieferung derselben nebst den dazu gehörigen noch nicht fälligen Zins-Coupons und Talon, deren Reinwerth vom 1. Juli c. ab, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, hier bei der Kreis-Communal-Kasse oder in Königsberg bei Herren Wm. Graff u. Co. gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Für fehlende Zins-Coupons wird deren Betrag vom Capital abgezogen.

Namens des Kreis-Ausschusses Kreises Memel.

**Der Landrath.**  
**v. Gramatzki.**

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlicher Redacteur Dr. Nalh in Memel.